

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 2: Verwaltungsbauten und Geschäftshäuser = Bâtiments administratifs et commerciaux = Administration and office buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

COMPACTUS

- Anlage
in einer Fabrikhalle

Standort: Sydney, Australien

Verschwendeter Lagerraum
gewinnt COMPACTUS zurück

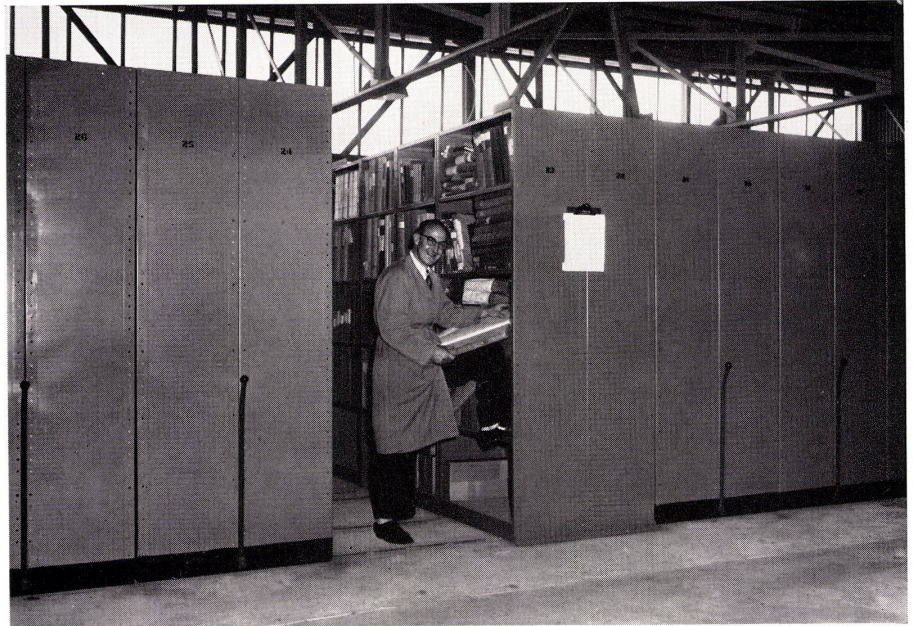
COMPACTUS ist:

raumsparend

staubfrei

lichtgeschützt

zugriffssicher



Hans Ingold, Ingenieurbureau, Hofackerstr.7, Zürich 7/32 Telefon 051/321718

Ingenieurbureau für raumsparende Planung und Transportprobleme

Werk: Mellingen AG



Plastik-Bodenbelag
für Verwaltungs-
gebäude, Restaurants,
Hotels, Schulhäuser,
Turnhallen,
Spitäler, Labors,
Treppen, Küchen usw.

PLASTOFLEX-
Handläufe,
Sockelleisten,
Treppenkanten.

Im Verwaltungs-
gebäude
der Schweizerischen
Betriebs-
krankenkassen in
Winterthur wurden
ca. 1000 m²
SUCOFLOF verlegt.

SUCOFLOF

18 verschiedene Farbtöne mit
der modernen Maserierung

Weitgehend beständig
gegen
chemische Einflüsse

Einfache Reinigung:
lauwarmes Wasser ev. unter
Zusatz von etwas REMIT

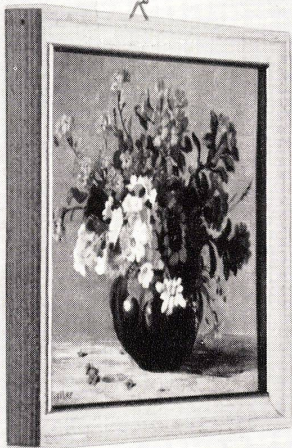
Fabrikation

SUHNER+CO
HERISAU AG

Lieferung und
Verlegung
durch Fachgeschäfte

Homogen

Bauplatten



für
standfeste
stationäre
und
demontable

Trennwände

in Dicken bis 80 mm. Normalgröße der Platte $300 \times 125 \text{ cm} = 3,75 \text{ m}^2$. Bezugsquellennachweis durch die Fabrik

HOMOGEN HOLZ

Ein Produkt der Bois Homogène S. A.,
St-Maurice (Wallis), Telephon (025) 3 63 33

Z-Kalender 1958

Der 14. Jahrgang des Taschenkalenders des Verbandes Schweiz. Ziegel- und Steinfabrikanten ist erschienen.

Der Textteil gibt, nach einer kurzen Einführung über die Fabrikation von gebrannten Tonprodukten, über das Ziegeldach Aufschluß. So finden sich darin unter anderem Angaben über Steinverbände in Sichtmauerwerk, Zusammensetzung und Bedarf von Mauermörtel, Verputz, Druckfestigkeit von Backsteinen, Wärmeschutz und Feuchtigkeitsverhalten, Schallsisolierung und Lüftung von Neubauten. Dem Kaminbau und den Deckenkonstruktionen sind wiederum besondere Kapitel gewidmet. Spezielle Beachtung wird dem Ziegeldach geschenkt, indem über Dach- und Ziegelnennungen, Eindeckung, Dachentlüftung und andere Details berichtet wird. Auch eine Bedarfstabelle fehlt nicht. Die technischen Angaben werden durch einen Anhang ergänzt, in dem z. B. Tabellen über Maße und Gewichte, Distanzen und Posttarif figurieren. Das übersichtliche Kalendarium ist auf Grund langer Erfahrung in Umfang und Gestaltung den Bedürfnissen des Baupraktikers angepaßt worden. Ein Register für Adressen ergänzt diesen praktischen Begleiter.

Schweizer Baukatalog

Mit der 28./29. Ausgabe des Schweizer Baukataloges, den der Bund Schweizer Architekten herausgibt, ist dieses wichtige Nachschlagewerk zu einem außerordentlich starken Band von 1566 Seiten angewachsen.

Die Beilagen im Publikationsteil wurden zum Teil vermehrt, überarbeitet oder aus dem Nachtrag 1956 in den Hauptband übernommen. Es sind dies:

Seiten 541-550 Holzfenster, Gasbetonbau, Aluminiumfenster. Seiten 863-866 Tapeten, Wandbekleidungen. Seiten 939-942 Keramische Wand- und Bodenplatten. Seiten 1103-1106 Kachelöfen. Seiten 1117 bis 1124 Procarbo, rationelle Verwendung fester Brennstoffe. Seiten 1205-1212 Das Gas im Neubau.

Der Technische Anhang:

Seite 1455 Baukostenindex der Stadt Zürich zeigt den Stand von August 1957. Seiten 1457-1502 Baubeschrieb für Kostenvoranschläge. Dieser Teil wurde soweit als möglich durch die betreffenden Gewerbe-Verbände neu redigiert und mit Richtpreisen vom Sommer 1957 versehen. Seiten 1505-1528 Kubikmeterpreis ausgeführter Bauten, ältere Beispiele sind durch neuere ersetzt worden.

Als Anregung möchten wir vorschlagen, das in vorliegendem Umfang, sowohl gewichtsmäßig als auch was die Handlichkeit betrifft, zu große Buch in Zukunft in zwei Bände aufzuteilen. Die Red.

A. Quincy Jones & Frederick E. Emmons

Builders' Homes for Better Living

Reinhold Publishing Corporation, New York. Format: 21/26 cm. Zeichnungen und Fotos. 8,95 Dollar.

In der Diskussion um die städtebauliche Gestaltung unserer Vorstädte - suburbs, wie der Amerikaner sagt - ist ein neuer, Beachtung verdienender Beitrag erschienen.

In den USA werden jährlich über eine Million Einfamilienhäuser gebaut (sicher nicht alle so gut wie die in vorliegendem Buch abgebildeten). Jeder zweite Nordamerikaner hat heute sein eigenes Haus beziehungsweise Prefab. Die Abwanderung aus den Großstädten hat zur Bildung von Suburbs geführt, deren Ausdehnung uns beengte Europäer erschauern läßt. Das Bedürfnis des Städters nach ländlicher Umgebung hat zunächst geschäftstüchtige Manager auf den Plan gerufen, die in gewissenloser und unüberlegter Weise die Natur vergewaltigten (mit Bulldozern radikal planierten) und Tausende von Häusern verkauften. Die Lagepläne sind mehr als katastrophal. Quincy-Emmons bezeichnen diese Siedlungen

heute schon als «Suburban Slums». Die Siedlungen waren ohne Schulen, ohne soziales Grün, ohne Gemeinschafts- und Shopping-Centers. Erschütternd, wieviel Platz das Auto benötigt; es sind eher Autostädte als Wohnstädte.

Daß dies keine Lösung war, dahinter sind inzwischen auch die Manager gekommen. Voll durchgeplante Siedlungen mit allen nun einmal lebensnotwendigen Einrichtungen, auf die der Städter nicht verzichten will, stehen wesentlich höher im Kurs. Man bemüht sich also um eine gesunde Planung. Es bleibt aber trotzdem fraglich, ob diese weit ausgedehnten Städte zu gemeinschaftsbildenden Zellen zusammenwachsen können.

Quincy-Emmons zeigen nun Wege auf, in die die Entwicklung gesteuert werden sollte. Das Gebiet muß sorgsam ausgesucht werden, bei der Erschließung muß mit der vorhandenen Geländestruktur und Natur sorgsam verfahren werden. Nur dann können vorhandene günstige klimatische und landschaftliche Bedingungen erhalten werden, ein Leben mit der Natur bleibt möglich. Die Erschließungsstraßen sollten nur zweibahnig befahrbar und ohne Parkplätze angelegt werden, wobei bis zu 25 Prozent Straßenkosten gespart werden können. Alle Häuser liegen an kleinen Sackgassen, Wagenabstellplatz beim Haus, eine Bequemlichkeit, auf die der Städter nicht verzichten will. Grundsätzlich wird gefordert: der vom Fahrverkehr isolierte Fußgängerweg zur Schule, Gemeinschaftszentrum, kleinere Shoppingzentren, Kirchen und die gemeinschaftliche Grünzone.

Wie man kleine Häuser offen und wohnlich auf kleinem Grundstück (Innenhöfe, Sitzplätze) gruppieren kann, zeigen die Verfasser in sehr anschaulichen Beispielen, wobei sie auf alle Details wie Besonnung, Wind, Einrichtung, Installation, Konstruktion, Heizung usw. liebevoll eingehen und sehr wertvolle Anregungen für Architekt und Bauherrn geben.

Das Studium des Buches ist schon deshalb sehr zu empfehlen, weil die gezeigten Grundrisse und Fotos zeigen, wie reich sich solch eine Siedlung gestalten läßt.

G. V. Heene

Harold Burriss-Meyer & Lewis Goodfriend

Acoustics for the architect

Reinhold Publishing Corporation, New York. Format: 22/27 cm. Fotos, Zeichnungen, Tabellen.

Die Entwicklung der modernen Rundfunktechnik, der Neubau vieler Konzertsäle und Theater hat die Erforschung der akustischen Vorgänge ebenso notwendig gemacht wie die Bekämpfung des durch Maschinen, Verkehr und anderes mehr verursachten Lärmes. Der Akustiker ist heute zu einem nicht wegzudenkenden Berater des Architekten geworden. Die Erforschung der akustischen Vorgänge innerhalb eines Rundfunkstudios oder eines Konzertsalles wird heute praktisch schon im Stadium der Konzeption gefordert; mehr noch, der Akustiker bestimmt schon weitgehend die architektonische Raumform, die Konstruktion und die räumliche Gestaltung. Auf der anderen Seite obliegt es dem Akustiker, die Nerven der Menschheit zu schonen. Die Entwicklung des Lärmes erfordert einen riesigen Aufwand an Dämmungsmaßnahmen, die sich sehr positiv auswirken, wie zum Beispiel Untersuchungen in «gedämmten» Büroräumen ergeben haben. Mit dem Buch «Acoustics» hat die Reinhold Publishing Company ein Werk veröffentlicht, das dem Architekten das Material in die Hände gibt, um bereits bei der Planung alle diesbezüglichen Erfordernisse zu berücksichtigen. Das Buch erläutert eingehend die auftretenden Probleme, zeigt die Grundgedanken der Planung auf, geht ein auf Konstruktion, Gestaltung, Materialien, auf die Möglichkeiten von Absorption und Reflexion der Schallwellen.

Viele Abbildungen und Zeichnungen erläutern den Text. Die beigefügten Tabellen müssen zur Auswertung leider erst aus dem englischen Maßsystem ins metrische umgerechnet werden. G. V. Heene